

Niedersächsischer Landtag



Landesvorstand beim Infoaustausch mit dem AK Recht u. Verfassung

Seite 6

Gewerkschaften - Worum handelt es sich, welche Aufgaben übernehmen sie

Seite 16

OV Emsland erhält Besuch aus dem Landtag

Seite 17



Infoaustausch der Arbeitskreise

Seite 06



Besuch aus dem Landtag OV Emsland

Seite 13



OV Hameln

Seite 15

IMPRESSUM

Herausgeber

VNSB
Barcheler Weg 1 – 27432 Hipstedt-
Homepage: www.VNSB.de

Layout & Druck:

Willers Druck GmbH & Co. KG
Grünteweg 27 · 26127 Oldenburg
www.willersdruck.de

Der Preis ist im Mitgliedsbeitrag
enthalten.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen, sie können nur zurückgegeben werden, wenn Rückporto beigefügt ist. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des VNSB wieder. Der VNSB übernimmt für Anzeigen keine inhaltliche Verantwortung.

**Redaktionsschluss für die
Ausgabe 4/2019: Nov. 2019**

Landesvorstand

Vorwort	S. 03
Fachgruppenvertretung „Bildungsinstitut“	S. 04
Achtung!!! Aufgewacht!!! Mangel an Haftplätzen in Niedersächsischen Justizvollzugseinrichtungen	S. 05
Einladung zu einem Informationsaustausch mit den Arbeitskreisen für Rechts- und Verfassungsfragen der SPD- und CDU-Fraktion am 12. August 2019	S. 06
Gewerkschaften – Worum handelt es sich und welche Aufgaben übernehmen sie?	S. 09

Ortsverbände

Emsland	S. 13
Hameln	S. 15
Uelzen	S. 16

Sonstiges

Termine	S. 07
Änderungsmeldung	S. 18
Fachgruppenvertreterinnen und Vertreter im VNSB	S. 18
Ortsverbandsvorsitzende	S. 19
Landesvorstand	S. 19
Impressum	S. 02
Buchtipps	S. 17/20

Diese Zeitschrift bitte aus Datenschutzgründen nicht an Inhaftierte weitergeben!



Oliver Mageney
Landesvorsitzender
VNSB

Mitstreiterinnen und Mitstreiter, sehr geehrte Leserin, sehr geehrte Leser,

die Lücke zwischen Personalbedarf und vorhandenen personellen Ressourcen des Justizvollzuges liegt bei rund 200 Vollzeiteneinheiten. Mit dem Haushalt 2019 sind 20 neue Personalstellen bewilligt worden. Bisher ist allerdings nicht bemerkbar, dass diese Stellen in den Justizvollzugsanstalten angekommen sind.

Anstelle auf die ständig ansteigenden Mehrarbeitsstunden, Resturlaubstage und Krankentage, die ein Resultat dieser Personalpolitik sind, angemessen durch eben mehr Personal zu reagieren, passiert genau das Gegenteil.

Der Justizvollzug soll für das Haushaltsjahr 2019 verpflichtet werden, 1% seines landesweiten BV's einzusparen – wir sprechen hier von gut 30 Vollzeitstellen im nächsten Jahr!

Es stößt auf völliges Unverständnis, wie überhaupt darüber nachgedacht werden kann, beim Personal einsparen zu wollen.

Die Begründung hierfür ist eine Überziehung des Beschäftigungsvolumens in den Jahren vor 2019.

Dabei stellt sich die Frage, wie es eigentlich zu dieser Überschreitung kommen konnte, bzw. ist es denn überhaupt eine Überschreitung? bei anerkannt 200 fehlenden Stellen im Justizvollzug! Seit Jahren fordert der „Verband Niedersächsischer Strafvollzugs-Bediensteter“ die Abschaffung des Beschäftigungsvolumens. Eine Stelle muss ein Kopf- / ein Personalbedarf sein! Dann kann es nämlich in Zukunft auch nicht zu Rechen- bzw. Zuweisungsfehlern kommen, die dann wiederum teuer – mitunter mit ihrer Gesundheit – durch die Kolleginnen und Kollegen im Justizvollzugsdienst bezahlt werden müssen.

Erst im August, beim Informationsaustausch mit den Arbeitskreisen für Rechts- und Verfassungsfragen der SPD- und CDU-Fraktion, hatte der Landesvorstand auf die katastrophale Belegungssituation der männlichen Strafhaftgefangenen in den niedersächsischen Justizvollzugsanstalten hingewiesen. Die sich daraus ergebende Kausalität zur prekären Situation für die diensthabenden Kolleginnen und Kollegen wurden in diesem Zusammenhang ebenfalls deutlich aufgezeigt und für mehr als bedenklich (!) von allen Anwesenden anerkannt.

Wir erwarten von allen Verantwortlichen eine angemessene Reaktion auf die personelle Situation im Justizvollzug, die nicht erst seit einigen Jahren-, sondern seit Jahrzehnten nicht adäquat ist.

Ständig wachsende Aufgaben wie z.B. „Familienorientierter Strafvollzug“ und ansteigende Anforderungen im „Umgang mit vermehrt psychisch auffälligen Gefangenen“ sind zu bewältigen. Diesem steht ganz deutlich zu wenig Personal gegenüber!

Oliver Mageney
Landesvorsitzender VNSB

Fachgruppenvertretung „Bildungsinstitut“

Liebe Kolleginnen und Kollegen, zunächst möchte ich mich für die Wahl zum Fachgruppenvertreter „Bildungsinstitut“ bedanken. Diese Funktion wurde neu geschaffen, um auch diesem wichtigen Bereich des Justizvollzuges eine Stimme zu geben.

Wir vom VNSB unterstützen seit Jahren die Bediensteten, die aufgrund ihres noch nicht stabilen Beschäftigungsverhältnisses das Gefühl haben, mit ihren berechtigten Anliegen nicht ausreichend Gehör zu finden.

Die täglichen Probleme der Kolleginnen und Kollegen bekomme ich nur allzu deutlich mit. Der Vollzug ändert sich rasant, die Bedingungen für die sich in der Ausbildung Befindlichen nur unzureichend.

Verbesserungen ergeben sich auch hier in der Regel nur, wenn Forderungen konkret über unseren VNSB an das zuständige Fachministerium oder an den Landtag weitergereicht werden.

Unsere Mitglieder wünschen sich Veränderungen in der Nachwuchsgewinnung und eine angemessene Bezahlung für die, die sich für eine späte Ausbildung und anschließender Tätigkeit im Justizvollzug entscheiden.

Die Rahmenbedingungen für die Aus- und Fortbildung der Bediensteten müssen sich



Zu meiner Person:

Ich bin Jens Rybicki und 52 Jahre alt. Seit dem 04.01.1993 bin ich im Justizvollzug beschäftigt und als Ausbildungsleiter am Bildungsinstitut des niedersächsischen Justizvollzuges in Wolfenbüttel tätig. Meine Hobbies sind Ju-Jutsu und Laufen.

grundlegend ändern und es muss mehr Geld in die Bildung der Bediensteten investiert werden!

Die Unterstützung und Zustimmung durch die Betroffenen vor Ort ist riesig, aber verständlicherweise oft nur temporär, da nach Bestehen der Laufbahnprüfungen die Problematiken an die Nachfolgenden übergehen und durch den neuen Arbeitsalltag in den Dienststellen andere Schwerpunkte in den Mittelpunkt rücken.

Deswegen war es erforderlich, durch den VNSB eine feste Größe im Bildungsinstitut des niedersächsischen Justizvollzuges für die Forderungen im Bereich Aus- und Fortbildung zu schaffen.

Dem Bildungsinstitut in Wolfenbüttel ist der Standort in Celle angegliedert. Über viele Jahre sind der Kriminologische Dienst, die Führungsakademie sowie der Fachbereich Gesundheit und Beratung mit dem Bildungsinstitut in Wolfenbüttel zusammengewachsen. Das neue Medienkompetenzzentrum der niedersächsischen Justiz ist nun auch in Celle angesiedelt und eröffnet viele neue Chancen, auch in der Nachwuchswerbung.

Konkrete Forderungen von der Fachgruppenvertretung „Bildungsinstitut“:

- Ausreichende Unterbringungsmöglichkeiten durch Neubau eines zusätzlichen Gebäudes am Bildungsinstitut in WF
- Bildung einer Arbeitsgruppe, die sich mit der zukünftigen Ausrichtung der Ausbildung beschäftigt (vertreten durch z.B. Berufsverbände, Justizministerium, Justizvollzugseinrichtungen und Hauptpersonalrat)
- Rahmenbedingungen für eine moderne Aus- und Fortbildung erheblich verbessern, indem Platz und Infrastruktur für die individuellen Anforderungen geschaffen werden, z.B. Turnhalle (BKS und Sport), Musterhaftraum mit Videoaufzeichnungsmöglichkeiten, Schießanlage, EDV-Schulungsraum sowie Tagungs- und Freizeiträume
- Beseitigung der Ungerechtigkeiten beim Trennungsgeld in der Ausbildung (75%-Regelung)
- Zugangsmöglichkeiten durch Anerkennung der Ausbildung für ein Bachelor-Studium schaffen (z. B. durch Erreichen der Abschlussnote mit mindestens „gut“)

- Festschreibung des Anwärtersonderzuschlages
- Regelmäßiger Anspruch auf Fortbildung für alle Bediensteten
- Deutliche Aufstockung des Budgets für mehr Angebote in der Aus- und Fortbildung
- Bessere Betreuung nach Beendigung der Ausbildung, um eine Abwanderung in die freie Wirtschaft oder zu anderen Behörden, z.B. Zoll, Bundeswehr...zu stoppen

*Danke und viele Grüße J
Euer Jens Rybicki*

Achtung!!! Aufgewacht!!! Mangel an Haftplätzen in Niedersächsischen Justizvollzugseinrichtungen

Seit 2014 mit der Schließung der JVA Salinemoor sind immer mehr Haftplätze auf der Vollzugslandkarte verschwunden. Man ist davon ausgegangen, dass der demografische Wandel auch den Vollzug treffen würde.

Weit gedacht - ganz im Gegenteil - die Gefangenzahlen steigen, die Haftplätze werden knapp, das sonst dagewesene Sommerloch, in dem die Gefangenzahlen sinken, gibt es nicht mehr.

In immer mehr Anstalten kommt es wieder zu Doppelbelegungen. Die Stationen und Hafthäuser sind an den Kapazitätsgrenzen angekommen und teilweise sogar schon überschritten.

Die gewünschte Binnendifferenzierung in den Justizvollzugsanstalten, ist längst schon nicht mehr möglich.

Wie es dann erst im Herbst funktionieren soll, wenn die Inhaftierungen erfahrungsgemäß steigen, mag man sich nicht vorstellen.

Dieser Zustand ist jetzt schon das Ergebnis der erhöhten Stellen in der allgemeinen Justiz und bei der Polizei. Vor diesem Szenario hat der VNSB gewarnt und mehrfach drauf hingewiesen, dass es genau dazu kommen würde.

Nun kann man natürlich sagen, der Strafvollzug ist viel zu liberal in Niedersachsen. Warum keine zwei- oder sogar drei, vier Gefangene auf einem Haftraum; den Inhaftierten geht es doch eh zu gut. Wozu Betreuung und Unterstützung, um dann nach der Entlassung eh wieder straffällig zu werden.

Das kann man allerdings nur als Außenstehender so sehen. Der Auftrag des Strafvollzugs „Resozialisierung der Gefangenen und den Schutz der Allgemeinheit vor weiteren Straftaten“, rückt so in immer weitere Ferne.

Diesbezüglich kann man vielleicht noch unterschiedlicher Meinung sein. In einer Sache aber nicht! Das ist die immer weiter ansteigende Belastung für die Kolleginnen und Kollegen im

Strafvollzug!

Eine stetig ansteigende Zahl von psychisch auffälligen Insassen, von denen eine Vielzahl aufgrund eines Migrationshintergrundes auch große Verständigungsprobleme mit sich bringen, sorgen bei den jetzigen Belegungszahlen für einen noch größeren Stressfaktor als unter normalen Bedingungen.

Hinzu kommt, auch in den Haftanstalten werden die Gefangenen zunehmend Älter. Aufgrund dessen und der immer mehr auftretenden synthetischen Drogen erhöht sich zunehmend auch die Anzahl der Krankenhausbewachungen, was den eh schon knappen Personalbestand weiter ausdünn.

Der immer größer werdende Druck auf alle Mitarbeiter im Strafvollzugsdienst wächst täglich. Auch die Hemmschwelle der Gefangenen geht tendenziell gegen Null.

Aufgestauter Frust, der durch die hohen Belegungszahlen noch weiter anwächst, wird eins zu eins an das Kollegium auf den Stationen weitergegeben. Ist dies zwar zurzeit meist verbal durch Beschimpfungen und Gestikulieren der Fall, so ist es doch nur eine Frage der Zeit bis körperliche Übergriffe auf Bedienstete an der Tagesordnung sind.

Hier sieht der Verband Niedersächsischer Strafvollzugsbediensteter die jetzige Landesregierung in der Pflicht. Ein zeitnahes Schaffen von mehr Haftplätzen ist aus unserer Sicht unabdingbar, um die jetzt schon angespannte Situation in den Haftanstalten nicht noch zu verschärfen.

Gleichzeitig fordern wir die Aufstockung des „Anerkannten Personalbedarfs“ im Niedersächsischen Strafvollzug. „Es fehlen immer noch rund 180 Stellen“

*Oliver Mageney
Landesvorsitzender*

Einladung zu einem Informationsaustausch mit den Arbeitskreisen für Rechts- und Verfassungsfragen der SPD- und CDU-Fraktion am 12. August 2019

Dieser Einladung, ausgesprochen im Namen von Herrn Ulf Prange, MdL, Rechtspolitischer Sprecher SPD-Fraktion und Herrn Christian Calderone, MdL, Rechtspolitischer Sprecher CDU-Fraktion folgte der VNSB-Landesvorstand natürlich sehr gerne.

So konnten die Vertreter des VNSB-LV im Rahmen dieser Kurzklausurtagung der Arbeitskreise für Rechts- und Verfassungsfragen der SPD- und der CDU-Fraktion, von dem viele Mitglieder auch Mitglied im Unterausschuss Justizvollzug und Straffälligenhilfe- und somit (neben dem Ausschuss für Inneres und Sport und dem Ausschuss für Haushalt und Finanzen) unsere maßgeblichen Ansprechpartner auf politischer Ebene sind, noch einmal und wiederholt sehr eindringlich auf den Justizvollzug aufmerksam machen. Vorweg und nebenbei sei erwähnt, dass es sich bei der besagten Kurzklausurtagung beider Fraktionen um ein Novum handelte und sich der VNSB-Landesvorstand sehr geehrt gefühlt hat, bei dieser Premiere anwesend gewesen sein zu dürfen.

Die Herren MdL Prange und Calderone betonen in Ihren Begrüßungsworten die gute und ergebnisorientierte Zusammenarbeit mit dem VNSB und dass beide Fraktionen diesen Weg weiter beschreiten und fortsetzen wollen.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde kann der Landesvorsitzende VNSB, Oliver Mageney, die anwesenden Fraktionen und Ausschussmitglieder in einem leidenschaftlichen Eröffnungsplädoyers schnell als seine Zuhörer gewinnen. Der Landesvorsitzende erlangt u. a. auch dadurch die ungeteilte Aufmerksamkeit der Anwesenden, dass er nicht nur mit dem Forderungskatalog

des Verbandes zu „wedeln“ weiß, sondern argumentativ äußerst gut aufgestellt ist.

Oliver Mageney, unterstützt durch seine Vorstandskollegen Sascha Wand, Friedhelm Hufenbach, Thomas Gersema und Ralf Schlütemann, spricht den aktuellen Haftplätzemangel- und die daraus immer öfter resultierende Doppelbelegung in den Justizvollzugseinrichtungen an. Man ist an einer Kapazitätsgrenze angekommen die eine Binnendifferenzierung nicht mehr möglich macht. Der gesetzliche Resozialisierungsauftrag, und damit der Schutz der Allgemeinheit vor weiteren Straftaten, dem die Justizvollzugsbeamten auf den Stationen nachkommen sollen, sind kaum mehr umsetzbar. Von Behandlung erst gar nicht zu sprechen; es findet die reine Grundversorgung statt und so wird sich immer größeren Schritten zum Verwahrvollzug zurück entwickelt. Die Belegungs- und Auslastungszahlen von 94 % in der Strafhaft und 91 % in der Untersuchungshaft untermauern dies zusätzlich. Und das bei einer stetig ansteigenden Zahl von „auffälligen“ Gefangenen. Und zwar in allen Bereichen: vom Gewaltpotential und -bereitschaft her; von der Respektlosigkeit gegenüber Amtsträgern her; von sprachlichen Barrieren her; vom Konsum unzähliger, teils unbekannter- weil stets neuer Substanzen her; vom steigenden Alter und damit verbundener medizinischer Versorgung außerhalb der Anstalten her. Eine beliebig fortzusetzende Aufzählung...

Und somit kommt es zur Kausalität, also der Beziehung zwischen Ursache und Wirkung; sie betrifft also die Abfolge aufeinander bezogener Ereignisse und Zustände. Demnach ist ein Ereignis oder der Zustand A die Ursache für die Wirkung





B, wenn B von A herbeigeführt wird. Bedeutet auf den Strafvollzug und seine Bediensteten gemünzt, dass es automatisch zu einer immer weiter ansteigenden – und aus Sicht des VNSB nicht mehr hinnehmbaren – Belastungs- und Drucksituation für die Kollegen/innen, die sich für den Dienst im Strafvollzug entschieden haben, kommt.

Der Vorsitzende spricht achtungsvoll von der Aufstockung des Personals bei Polizei, Zoll, Staatsanwaltschaften und Gerichten. Und stellt gleichzeitig die Frage in den Raum, warum nicht dort angefangen wird, wo es einen ANERKANN- TEN (!) Stellenbedarf (von 180) bereits gibt? Es handelt sich dabei also um eine Grundforderung, die (doch) nicht jedes Jahr neu gestellt werden muss!

Frau Andrea Schröder-Ehlers (SPD), die Vorsitzende des Ausschuss für Rechts- und Verfassungsfragen, betont im Anschluss an die Worte der VNSB-LV-Kollegen die Wichtigkeit, sich mit den Auslastungszahlen der JVA'en wirklich auszukennen und sagt zu, sich diese gut anzusehen und ggf. zu sehen, wo was (ggf. Ausbau) zu machen ist.

Auch Herr Sebastian Zinke (SPD), Vorsitzender des Unterausschuss Justizvollzug u. Straffälligenhilfe, sagt zu, dass im Ausschuss und Unterausschuss die Thematik intensiv besprochen wird. Über die Entwicklung der Haftplätzesituation möchte man sich durch das MJ informieren. Oliver Mageney betont noch einmal die Wichtigkeit des Angehens der Aufgaben und Forderungen, um nicht sehenden Auges in den Abgrund zu laufen.

Eines ist sicher und kann zum Abschluss ganz offen gesagt werden: Keiner der heute Anwesenden kann sagen, er oder sie hat von der aktuellen Problematik im Strafvollzug nichts gehört oder gewusst!

*Für den VNSB-Landesvorstand
Ralf Schlütemann
-Landesschriftführer-*

Termine

Datum	Veranstaltung und Veranstaltungsort
04./05.11.2019	Landesgewerkschaftstag des NBB
20./21.01.2020	Tagung des VNSB-Landesvorstands mit den Ortsverbandsvorsitzenden und Schatzmeistern

Der VNSB ist Mitglied im





dbb
vorsorgewerk
günstig • fair • nah

BB
Bank

0,- Euro Girokonto¹ vom Sieger für Gewinner

Vorteil für
dbb-Mitglieder und
ihre Angehörigen:

30,- Euro
Startguthaben

- ✓ **Bundesweit kostenfrei
Geld abheben**
an allen Geldautomaten der
BBBank und unserer CashPool-
Partner sowie an den Kassen
vieler Verbrauchermärkte
- ✓ **Einfacher Kontowechsel**
in nur 8 Minuten
- ✓ **BBBank-Banking-App**
mit Fotoüberweisung,
Geld senden und
anfordern (Kwitt) und mehr...
- ✓ **Attraktive Vorteile
für den öffentlichen Dienst**



Jetzt informieren

in Ihrer Filiale vor Ort,
per Telefon unter 07 21/141-0
oder auf www.bbbank.de/dbb



www.bbbank.de/termin

DEUTSCHES INSTITUT
FÜR SERVICE-QUALITÄT
GmbH & Co. KG

1. PLATZ

Bank des Jahres
Überregionale Filialbanken

Kundenbefragung
Nov. 2018
6 Filialbanken

www.disq.de
Privatwirtschaftliches Institut

ntv

¹ Voraussetzungen: Girokonto mit Gehalts-/Bezügeingang, Online-Überweisungen ohne Echtzeit-Überweisungen; Genossenschaftsanteil von 15,- Euro/Mitglied.

Gewerkschaften – Worum handelt es sich und welche Aufgaben übernehmen sie?

Beschäftigte sind in der Regel **von ihrem Arbeitgeber abhängig, um den eigenen Lebensunterhalt, ein gebautes Haus oder eine Wohnung zu finanzieren.** Wollen sie eine Gehaltserhöhung oder bessere Arbeitsbedingungen durchboxen, sind sie **angesichts fehlender juristischer Kenntnisse auf kompetente Unterstützung angewiesen.**

Kurz & knapp: Gewerkschaften

1. Gewerkschaften **engagieren sich für die Durchsetzung von Arbeitnehmerinteressen** gegenüber Arbeitgebern und in der Politik.
2. Sie **erkämpfen Tarifverträge, höhere Löhne und mehr Urlaub für Ihre Mitglieder.**
3. Die größte Gewerkschaft in Deutschland ist der **Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB).**

Für die Durchsetzung der Arbeitnehmerinteressen setzen sich Gewerkschaften ein. Sie machen auf Missstände aufmerksam und arbeiten auf gesellschaftlicher und politischer Ebene, um die Situation abhängig Beschäftigter in vielen verschiedenen Punkten zu verbessern.

Der vorliegende Artikel erläutert, welche Aufgaben von Gewerkschaften übernommen werden, wie hoch ist der zu zahlende Beitrag an die Gewerkschaft ist und wie Ihr überhaupt Gewerkschaftsmitglied werden.

Was ist eine Gewerkschaft – die Definition

Die Geschichte der Entstehung von Gewerkschaften **ist eng mit der Industrialisierung bzw. der Arbeiterbewegung verknüpft.** Mit dem zunehmenden Einsatz von Maschinen bei der Herstellung von Gütern und Dienstleistungen veränderte sich auch die Lage der Arbeiter drastisch – und zwar nicht zu ihrem Vorteil.

Wie hoch ist die der Gewerkschaft beigemessene Bedeutung? Arbeitnehmer profitieren von ihrem Tun, nicht nur bei einer Kündigung. Dank der **strukturellen Umwälzungen gab es mehr Arbeitssuchende als freie Stellen,** weshalb das System „Gutes Geld für gute Arbeit“ aus den Fugen geriet. Arbeiter erhielten **nur noch karge Löhne für Arbeitstage, die häufig bis zu 16 Stunden dauerten.**

Zudem wurde auch die **hygienische immer schlimmer,** was dazu führte, dass Viele erkrankten und sich gar nicht mehr dem Broterwerb widmen konnten – während diejenigen, **denen die Produktionsmittel gehörten, immer reicher wurden.**

In dieser Zeit – Mitte des 19. Jahrhunderts – kam die Idee des **Zusammenschlusses von Arbeitnehmern auf, um die Arbeitsbedingungen, unter denen sie schufteten, zu verbessern.** Eines der bereits damals angewandten Mittel war die Arbeitsniederlegung, heute auch als Streik bekannt.

Die heutigen Umstände sind mit den damaligen zwar kaum mehr zu vergleichen, doch noch immer **benötigen Arbeitnehmer einen starken Partner, der sich für ihre Belange einsetzt** – um ein Gegengewicht zu den häufig starken Arbeitgebern zu bilden.

Per Definition ist eine Gewerkschaft eine **Vereinigung, die sich für die ökonomischen, sozialen und kulturellen Interessen abhängig Beschäftigter einsetzt.** Einer der größten erreichten Meilensteine in der jüngsten Vergangenheit war die **Durchsetzung des Mindestlohns in Höhe von 8,50 Euro brutto pro Stunde im Jahr 2015.** Dieser beträgt mittlerweile **8,84 Euro** (Stand: Januar 2017).

Aufgaben der Gewerkschaften

Gewerkschafter arbeiten demnach an der Verbesserung der Arbeitsbedingungen ihrer Mitglieder im Speziellen und aller Arbeitnehmer im Allgemeinen. Hierzu **handeln sie beispielsweise Tarifverträge aus, in dessen Verhandlung sie mit Arbeitgeberverbänden um höhere Löhne, kürzere Arbeitszeiten, mehr Urlaub streiten.**

Um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen, **rufen sie bisweilen auch zum Streik oder zur Demonstration auf.** Arbeitnehmer, die sich hieran beteiligen, dürfen nicht dafür zur Rechenschaft gezogen werden, dass sie ihre arbeitsvertraglichen Pflichten nicht erfüllen. Ein schaler Beigeschmack bleibt: **Während des Streiks können sie keine Vergütung verlangen.** Der finanzielle Ausfall wird jedoch abgedeckt, wenn sie einer **Gewerkschaft angehören.** Diese zahlt ihnen während der Arbeitsniederlegung das sogenannte **Streikgeld.**

Als Mitglied einer Arbeitergewerkschaft könnt Ihr auf eine kostenlose Rechtsberatung zurückgreifen. Zu den Aufgaben einer Gewerkschaft gehört darüber hinaus die **Beratung von Arbeitnehmern in arbeitsrechtlichen Belangen**. Oftmals werden diesen Arbeitsverträge vorgelegt, die nur noch unterschrieben werden müssen. Ob die **enthaltenen Klauseln jedoch rechtlich überhaupt Bestand haben, können die wenigsten Beschäftigten einschätzen**.

In diesem Fall können die deutschen Mitglieder von Gewerkschaften, **kostenlos auf die Arbeitsrechtsexperten ihrer Gewerkschaft zurückzugreifen** und dort Rat einzuholen. Hier werden sie häufig auch darüber informiert, wie ein Arbeitszeugnis zu lesen ist. Arbeitgeber bedienen sich nämlich eines bestimmten Codes, der **künftigen Vorgesetzten darüber Auskunft gibt, wie sich der betroffene Arbeitnehmer im Unternehmen, das er verlässt, geschlagen** und was er persönlich für einen Eindruck hinterlassen hat. Das kann sich maßgeblich darauf auswirken, ob sie einen neuen Job bekommen oder nicht. Es lohnt sich deshalb, auf ein gutes Zeugnis zu bestehen.

Was es bedeutet, in einer Gewerkschaft Mitglied zu sein, wird auch klar, **wenn Ihr mit Eurem Arbeitgeber in einen Rechtsstreit verwickelt seid**. Die Beauftragung eines Rechtsanwaltes ist in der Regel relativ teuer. Die **kostenlose gewerkschaftliche Rechtsschutzversicherung bietet hier echte Vorteile, da sogar die Verfahrenskosten übernommen werden**. Achtung: Nicht jeder an die Gewerkschaft herangetragene Fall wird am Ende tatsächlich auch vor Gericht verhandelt, da verschiedene Voraussetzungen erfüllt sein müssen. Es lohnt sich, die Satzung vorher genau zu lesen.

Exkurs: Arbeitgeberverbände

Arbeitgeber stehen der Gewerkschaft grundsätzlich eher kritisch gegenüber, da sie für gänzlich andere Ziele kämpfen. Um ihre **eigenen Interessen besser zu bündeln, gibt es auch hier Zusammenschlüsse**, die sich wiederum in Dachorganisationen zusammenfinden. Am bekanntesten ist die Bundesvereinigung der **Deutschen Arbeitgeber (BDA)**. Sie beherbergt die Verbände **Gesamtmetall und den Bundesarbeitgeberverband Chemie (BAVC)**. Arbeitgeberverbände sind **häufig regional bzw. landes- und bundesweit aufgestellt**, um im jeweiligen Wirkungsbereich die besten Ergebnisse zu erzielen.

Deutsche Gewerkschaften – diese gibt es

Vereinigungen, die sich für die Stärkung der Arbeitnehmerrechte stark machen, gibt es in der Bundesrepublik eine ganze Menge. In der Regel handelt es sich um **bestimmten Branchen zuzuordnende Zusammenschlüsse, die auch in größeren Dachorganisationen zusammengefasst sein können**, um mehr Schlagkraft zu erhalten.

Zum **Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB)** zählen beispielsweise folgende Einzelgewerkschaften:

Was in Deutschland als Tarifvertrag bezeichnet wird, handelt eine österreichische Gewerkschaft als Kollektivvertrag aus.

- Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)
- IG Metall (IGM)
- Gewerkschaft der Polizei (GdP)
- Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW)
- Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG)
- IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU)
- IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE)

Darüber hinaus gibt es noch den **Deutschen Beamtenbund (DBB) zu dem unser Verband nds. Strafvollzugsbediensteter (VNSB) gehört, den Christlichen Gewerkschaftsbund (CGB)**, sowie weniger mitgliederstarke Vereinigungen wie den **Marburger Bund und die Vereinigung Cockpit**. Diese sind nicht im DGB vertreten.

Welche die erste Gewerkschaft war, die in Deutschland gegründet wurde, darüber sind sich die Historiker nicht ganz sicher. Besser belegt sind die **ersten abgehaltenen Streiks, die bereits 1329 stattfanden**. Damals **legten Messingschlosser ihre Arbeit nieder**, um gegen ihre Arbeitsbedingungen zu protestieren.

Gewerkschaftsmitglied werden – so geht's

Habt Ihr euch eine Gewerkschaft rausgepickt, der Ihr gerne beitreten wollt, empfiehlt es sich, deren **Satzung zu lesen** und dort in Erfahrung zu bringen, wie Ihr Euer Vorhaben am besten angehen. In der Regel ist hier vermerkt, dass Ihr eine **schriftliche Beitrittserklärung abgeben** müsst. Ihr müsst euch oftmals nicht die Mühe machen, diese selbst zu verfassen, sondern

können auf der Internetseite der Gewerkschaft online zum Mitglied werden.

Welche **Informationen fragt ein Beitrittsformular** ab? Für gewöhnlich werden folgende Daten benötigt:

- Zeitpunkt, zu dem die Mitgliedschaft starten soll
- Vor- und Nachname
- Adresse
- Telefonnummer
- E-Mail-Adresse
- Geburtsdatum
- Staatsangehörigkeit
- Art des Arbeitsverhältnisses
- Ort des Betriebs
- monatliches Bruttoeinkommen
- Kontodaten für SEPA-Lastschriftmandat

Wird der Mitgliedsantrag positiv beschieden, bekommt Ihr einen **Mitgliedsausweis ausgehändigt**, mit dem Ihr nachweisen können, dass Ihr der Gewerkschaft angehört.

Weshalb muss ein Gewerkschaftsbeitrag gezahlt werden?

Kündigung der Mitgliedschaft bei der Gewerkschaft: Eure Erklärung muss schriftlich erfolgen. Gewerkschaften übernehmen zahlreiche **Aufgaben, für deren Finanzierung es Geldmittel bedarf**. Die Mitglieder einer Gewerkschaft müssen deshalb ihren Anteil hierzu leisten. Wie hoch der Mitgliedsbeitrag in einer Gewerkschaft ausfällt, könnt Ihr in der **Satzung** in Erfahrung bringen. Hier ist vermerkt, welcher **minimale Betrag von Euch gefordert** wird.

Gewerkschaftsmitglieder **zahlen in Deutschland nicht durch die Bank weg gleich viel Geld**. Es wird **zwischen den finanziellen Möglichkeiten der Mitglieder separiert**:

- Personen, die eine **Ausbildung absolvieren bzw. voll- oder teilzeitbeschäftigt sind**, werden für gewöhnlich mit **1 Prozent von ihrem Bruttoeinkommen** zur Kasse gebeten.
- **Bei Arbeitslosen und Menschen in Elternzeit** verlangt die Gewerkschaft in der Regel einen **Minimalbetrag von 2,60 Euro im Monat**.

- **Rentner, die keine Grundsicherung beziehen**, müssen um die **5 Euro monatlich** berappen.

Angesichts dessen, dass es sich um relative Beträge handelt, bezahlt der, der viel verdient mehr als jener, der eher knapp bei Kasse ist. Bis zu welchem Zeitpunkt das Geld überwiesen sein muss, geht ebenfalls aus der Satzung hervor. **Wer kein Lastschriftmandat erteilen will**, kann seine Schuld für gewöhnlich auch **bar begleichen**, indem er ein Büro der Gewerkschaft aufsucht.

Wann könnt Ihr wieder aus der Gewerkschaft austreten?

Sind die Ziele der Gewerkschaften nicht mehr mit Euren Interessen in Einklang zu bringen oder ist Euch der Mitgliedsbeitrag schlicht zu hoch, **könnt Ihr euch zu einem späteren Zeitpunkt auch wieder zur Kündigung und damit dem Austritt entschließen**.

Übrigens: **Stirbt ein naher Angehöriger**, der Mitglied in einer oder mehreren Gewerkschaften war, **müsst Ihr euch nicht um eine Kündigung kümmern**. Mit seinem Ableben endet die Mitgliedschaft.

Warum Ihr die Gewerkschaft verlassen wollt, **müsst Ihr nicht angeben, wenn Ihr Euren Austritt erklärt**. Achtet jedoch darauf, dass Ihr euren **Wunsch meist schriftlich formulieren** müsst. Darüber hinaus kann die Mitgliedschaft in der Regel nicht von einem Tag auf den anderen beendet werden, da eine **Kündigungsfrist eingehalten werden muss**.

Auf welchen Zeitraum sich diese beläuft, bringt Ihr mit Hilfe der Satzung oder mit einem Anruf bei der Gewerkschaft in Erfahrung. Achtung: **Oftmals ist nur eine quartalsweise Kündigung möglich**, weshalb Ihr euch frühzeitig Gedanken darum machen sollten, wann Ihr gerne austreten wollt. Schlimmstenfalls müsst Ihr der Gewerkschaft Euren Mitgliedsbeitrag noch für volle drei weitere Monate zahlen.

*Für den VNSB recherchiert
und zusammengetragen
Ralf Schlütemann - Landesschriftführer -*



Vollzugsdienst-
unfähigkeits-
absicherung

Natürlich können Sie auch ohne Arbeit leben – vorausgesetzt, **es ist für alles gesorgt.**

Sie haben sich bestimmt auch an viele Dinge gewöhnt, die Ihr Leben schöner machen. Solange Sie über ein regelmäßiges Einkommen verfügen, können Sie Ihren Lebensstandard sicher auch weiterhin halten. Aber was wird aus Ihnen und Ihren Lieben, wenn Sie Ihre Arbeitskraft einmal verlieren sollten? Durch Krankheit oder Unfall – aus welchen Gründen auch immer. Lassen Sie uns darüber reden, damit für alles gesorgt ist.

SIGNAL IDUNA Gruppe
Unternehmensverbindungen Öffentlicher Dienst
Joseph-Scherer-Straße 3, 44139 Dortmund
Telefon 0231 135-2551
oed-service@signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA
gut zu wissen



Besuch aus dem Landtag

Auf Einladung vom stellvertretenden Vorsitzenden des VNSB OV Emsland Burkhard Roelfes, besuchte Herr Christian Fühner, MDL und Mitglied im Unterausschuss Strafvollzug, am 22.02.2019 die JVA Lingen, Abteilung Damaschke.

In kleiner Runde wurde über die Besonderheiten sowie über die Chancen und Risiken des offenen Vollzuges gesprochen. Anwesend waren der Anstaltsleiter Herr Portmann, der stellvertretende Anstaltsleiter Herr Muntel, der Vollzugsabteilungsleiter Herr Stoke sowie vom VNSB Herr Seegers und Herr Roelfes.

Speziell wurde angeregt über die Belegungssituation und bestehende Möglichkeiten für eine bessere Auslastung des offenen Vollzuges diskutiert. Weiterhin wurde mit Herrn Fühner über die bauliche Situation in den noch nicht renovierten Bereichen der Vollzugshäuser I und II gesprochen.

Bei einem Rundgang durch die Abteilung konnte sich Herr Fühner dann ein umfassendes Bild über die im offenen Vollzug bestehenden vollzuglichen Möglichkeiten und über die hier geleistete Arbeit machen. Bislang war ihm aus der JVA Lingen ausschließlich der geschlossene Vollzug aus der Hauptanstalt bekannt. Von den unterschiedlichen vorhandenen Arbeitsmöglichkeiten für die Gefangenen, vom Umfang der auch im offenen Vollzug durchgeführten Behandlungsmaßnahmen sowie auch von den vielfältigen Freizeitmöglichkeiten für die Gefangenen zeigte sich Herr Fühner besonders beeindruckt.

Nach einem fast 4-stündigen Aufenthalt verabschiedete man sich mit dem gemeinsamen Wunsch den Austausch zu intensivieren und es nicht bei einem einmaligen Besuch belassen zu wollen.

OV Emsland – Burkhard Roelfes



AL Portmann, VAL Stoke, Fr. Rösch, MDL Fühner, Herren Seegers u. Roelfes vom VNSB, v. l. n. r

Mitgliederversammlung des Ortsverbands Emsland

Diesmal nicht in der JVA Meppen, sondern im Landhaus Epe traf sich der Ortsverband Emsland zur jährlichen Mitgliederversammlung. Der Vorsitzende Sascha Jerzinowski begrüßte die aktiven und die pensionierten Kolleginnen und Kollegen und blickte auf das vergangene Jahr zurück.

Der Vorstand traf sich zu 5 Sitzungen. Darunter war auch eine Sitzung mit dem Landtagsabgeordneten Christian Fühner (CDU). Mit 21 Mitgliedern nahm der OV Emsland am Landesgewerkschaftstag teil. Die Demonstration in Hannover unterstützen 50 Emsländer. Im vergangenen Jahr traf man sich zu Gesprächen mit der Leiterin der Abteilung III des niedersächsischen Justizministeriums, Frau Jesse oder nutze die Gelegenheit, Frau Justizministerin Barbara Havliza auf die Situation im Justizvollzug aufmerksam zu machen. Die Mitgliederzahl stieg im letzten Jahr von 442 auf 452.

Frank Seegers berichtete von der JVA Lingen und rief noch einmal dazu auf, bei den nächsten Wahlen die Chance zu wahren, eine dritte Person des Justizvollzuges in den Hauptpersonalrat zu bekommen. Bei der letzten Wahl scheiterte dieses an nur wenigen Stimmen.

Christian Fühner besuchte auch die Kollegen der JVA Lingen, Abteilung Damaschke um die Vorteile des offenen Vollzugs kennenzulernen. Das bekannte „Limburger Urteil“ war auch bei diesem Treffen eines der Hauptthemen.

Thomas Gersema sprach über die Arbeit im Landesvorstand. Auch hier gab es Gespräche mit Frau Havliza und Frau Jesse. Themen waren hier z.B. die Folgen der Anhebung des Pensionsalters auf das 62. Lebensjahr oder auch mangelnde Wertschätzung gegenüber den Kolleginnen und Kollegen im niedersächsischen Justizvollzug.

Auch Ehrungen Mitgliedschaften, welche sich bereits seit vielen Jahren für die Belange des VNSB im Ortsverband Emsland einsetzen, konnten an diesem Abend feierlich durchgeführt werden.

25 Jahre Mitgliedschaft im VNSB

Hubert Fielers
Klaus Hermes
Marion Brand
Dieter Menke



Alois Büscher



Georg Ners



Klaus Hermes



Reinhard Hamm

Hermann Stevens
Wilhelm Albers

40 Jahre Mitgliedschaft im VNSB

Günter Arensmeier
Alois Büscher
Reinhard Hamm
Georg Ners
Hans-Joachim Gels
Willi-Bernhard Albers

50 Jahre Mitgliedschaft im VNSB

Hermann Fehren
Otto Krummen

Rainer Töben, der auch die Mitgliedertouren 2019 (Lübeck, Berlin, Fa. Berentzen) und auch die Touren der letzten Jahre hervorragend organisierte, nahm Vorschläge für die nächsten Touren entgegen:

Mehrtagestouren:

Rhein-Mosel-Tour
Rhein-Hessen-Tour
Hamburg – Lüneburg

Tagestouren:

Klimahaus, Bremerhaven
Norderney
Giethoorn (NL)

Rainer Töben wird nun prüfen, welche der Vorschläge sich realisieren lassen.

Am Ende der Veranstaltung bat Sascha die Pensionäre, ihre Mailadressen mitzuteilen, damit die Informationen nicht immer teuer mit der Post geschickt werden müssen. Wer eine Mailadresse nutzt, schicke sie doch bitte direkt an Sascha (auch gerne per Mail).

Wir lassen Euch nicht im Regen stehen!

„Am 02.08.19 wurde die Vorsitzende des VNSV Ortsverbandes Hameln, Christiane Ende, sowie der stellvertretende Vorsitzende Thorsten Weidemann und der Beauftragte für die Öffentlichkeitsarbeit im VNSB, Heiko Heinz, im Rahmen der Werkdienstkonferenz der Werkmeister der Jugendanstalt Hameln durch die Leiterin der beruflichen Bildung und Arbeit der Gefangenen, Melanie Djakovic, den Werkdienstleiter Thomas Heimsoth sowie eine Reihe anwesender Werkdienstmeister

begrüßt. „Wir lassen Euch nicht im Regen stehen“ ist der Slogan des VNSB, der auf bereitgestellte Regenschirme gedruckt wurde. In Ihrer kurzen Ansprache von Christiane Ende wies diese auf die Bedeutung des VNSB hin und übergab gern im Auftrag des VNSB Ortsvorstandes Hameln die Regenschirme an die jeweiligen Werkmeister aus. Zu einem gemeinsamen Gruppenfoto waren alle Teilnehmer/innen gern bereit, bevor die anwesenden Werkmeister ihre weitere Sitzung durchführten.“



Ehrungen

19.06.2019

Am 19.06.2018 wurde Klaus-Dieter Paddags im Kreise der Werkdienstkollegen für 25-jährige Mitgliedschaft im VNSB durch den Ortsverbandsvorsitzenden Ralf Schlütemann und den Schatzmeister Alexander Müller geehrt.

Um für dieses tolle Ereignis einen würdevollen Rahmen zu finden, begaben sich die beiden Vorstandsmitglieder des OV Uelzen erneut auf den Weg, die Besprechung der Werkdienstkollegen ein bisschen „aufzupeppen“. Unser Arbeitsinspektor Kollege Dönitz wurde mit Kaffee besänftigt, war der Zeremonie aber im äußersten Maße zugewandt.

Mit ordentlich Kuchen im Gepäck (unter jedem Stück war doch glatt ein Mitgliedsantrag zu finden) J welcher in Klaus' Namen unter den Werkdienstkollegen schnell die Runde machte, konnte Klaus die Ehrenurkunde übergeben werden. Klaus Paddags ist seit dem 01.11.1994 Ver-

bandsmitglied und leitet in der JVA Uelzen die Schlosserei. Er wird der Urkunde dankbar einen hervorgehobenen Platz in seinem Büro darbringen.

Eine gelungene Ehrung für Klaus

*Für den VNSB-Ortsverband Uelzen
Ralf Schlütemann -Vorsitzender-*



24.06.2019

Mit ein klein wenig Verspätung – dem Termin bei den Werkdienstkollegen konnte Torsten leider nicht beiwohnen – erhielt unser Mitglied Torsten Schwerin seine Ehrenurkunde für 25-jährige Mitgliedschaft im VNSB.

In Begleitung des Schriftführers des Ortsverbandes Uelzen, Michael Haustein, enterte der Ortsverbandvorsitzende Ralf Schlütemann während der Mittagspause das kleine, aber feine Büro des SothA-eigenen Werkbetriebes 5. So konnte der staunenden Torsten überrascht werden und hat sich zugleich sehr über die zusätzlichen Mitbringsel des Ortsverbandes gefreut.

Am 01.01.1994 trat Torsten Schwerin dem VNSB bei. In seiner Dienstzeit war er u. a. als Naikanbegleiter in der SothA Uelzen tätig, bevor es ihn zu den Werkbetrieben gezogen hat. Seit Mitte dieses Jahres leitet Torsten den So-

thA-Werkbetrieb und hat damit zum Abschluss seiner dienstlichen Laufbahn den Weg zurück zur SothA gefunden.

Wir gratulieren recht herzlich!

*Für den VNSB-Ortsverband Uelzen
Ralf Schlütemann -Vorsitzender-*



25.06.2019

Ausbildungstag für die Anwärter/innen in der JVA Uelzen: Doch heute stimmt irgendetwas nicht – es liegt was in der Luft...! „Strengen“ Blickes geht Stefan Heine, Ausbildungsleiter JVA Uelzen, die Reihen seiner Anwärter/innen durch. Tatsächlich, einer zu viel... Unter die Anwärter/

innen hatte sich doch glatt der Ortsverbandvorsitzende des VNSB OV Uelzen, Ralf Schlütemann, geschlichen und mitten unter ihnen Platz genommen.

Natürlich ist unserem Ausbildungsleiter dies sofort aufgefallen; der Groschen für den Grund des

Anlasses war da noch nicht so schnell gefallen. Das folgte allerdings umgehend als der Ortsverbandsvorsitzende die Ehrenurkunde für 25-jährige Mitgliedschaft im VNSB zückte und dabei noch ein äußerst passendes Präsent inklusive ‚in petto‘ hatte.

So konnte Stefan (Mitglied seit dem 01.08.1994) im Beisein aller Anwärter/innen unserer JVA für seine Verbandstreue geehrt werden. Zudem erlebten die Anwärter/innen einmal die schönen Nebensächlichkeiten einer Mitgliedschaft in unserem VNSB dabei gleich mit und wurden auch noch mal vom OVV Ralf über die Wichtigkeit einer starken Gewerkschaft informiert.

Anschließend durfte Stefan die Glückwünsche seiner Anwärter/innen entgegennehmen und



wird der Urkunde einen Ehrenplatz im Ausbildungsleiterbüro widmen.

*Für den VNSB-Ortsverband Uelzen
Ralf Schlütemann -Vorsitzender-*

BUCHTIPP:

Justiz und JVA · Einstellungstest

Silbernagel, Erdmann

Verlag: Independently published (21. September 2018)

Die meisten Bewerber fallen durch den Einstellungstest Justiz und JVA! Das bietet dir unser Buch zum Einstellungstest Justiz und JVA:

- Dieses Buch zum Thema Einstellungstest für Justizvollzug, Justizfachangestellte, Justizvollzugsbeamte und Justizwachtmeister enthält über 780 Übungsaufgaben mit Lösungen zum Üben.
Es hilft dir dabei, die Eignungsprüfung erfolgreich zu bestehen.
- Tausende Bewerber haben sich mit unseren Aufgaben und Online-Programmen auf Eignungstests und Auswahlverfahren vorbereitet.
- Enthalten im Buch: Allgemeinwissen, Rechtschreibung, Grammatik, Sprachverständnis, Konzentration, Merkfähigkeit, Zahlenreihen, Dreisatz, Matrizen, Dominosteine, Spiegelungen, Prozentrechnung
- Die Inhalte aus diesem Buch sind auch für die Vorbereitung auf das Assessment Center und das anschließende Vorstellungsgespräch geeignet, da dort häufig Fragen allgemein zum öffentlichen Dienst und zu Politik und Gesellschaft gestellt werden.

Diese Aufgabentypen sind im Einstellungstest-Buch Justiz und JVA enthalten:

Allgemeinwissen (Recht · Politik und Gesellschaft · Wirtschaft · Geografie · Interkulturelles Wissen · Kunst, Musik und Literatur · Technik · IT und Elektrotechnik · Deutschlandkarte · Geschichte · Physik) Logik (Zahlenreihen · Figuren und Matrizen · Prozentrechnung · Dreisatz · Sprachanalogien · Textaufgaben · Schlussfolgerungen · Zahnrad-Aufgaben · Dominosteine · Spiegelungen), Konzentration (Chinesische Zeichen · bcpd-Test · Weg/Pfad finden · Personendaten abgleichen · Postkorbübung) Sprache (Deutsche Grammatik · Diktate · Deutscher Lückentext · Kommasetzung · Rechtschreibfehler · Fremdwörter zuordnen · Synonyme · Gegenteile · Sprichwörter ergänzen · Englisch), Fachwissen (Öffentlicher Dienst und Justizvollzug)



Änderung des Ortsverbandes - der Anschrift - der Amtsbezeichnung / Bes.-Grp.

Name	Vorname	Geburtsdatum
bisheriger / neuer OV	bisherige / neue JA/JVA	neue Amtsbez. / Bes.-Grp
Alte Anschrift / PLZ	Straße	Wohnort
Neue Anschrift / PLZ	Straße	Wohnort

Gültige Telefonnummer	Fax-Nummer	Handy-Nummer	E-Mail-Adresse
-----------------------	------------	--------------	----------------

Änderung der Bankverbindung

IBAN	BIC (SWIFT-Code)
Kontoinhaber: Name, Vorname (falls abweichend vom Mitglied)	

Die voranstehenden Angaben sind gültig ab dem: _____

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten an die Kooperationspartner des VNSB weitergegeben werden können. Bei Auszubildenden / Anwärtern ist wegen der zusätzlich kostenlos versicherten Risiken die Zustimmung Voraussetzung für eine Leistungsgewährung. ja nein

Ort, Datum	Unterschrift Mitglied	Unterschrift Kontoinhaber
------------	-----------------------	---------------------------

Eingangsdatum – Namenszeichen – notiert OV	Eingangsdatum – notiert – Landesschatzmeister
--------------------------------------------	-----------------------------------------------

Unsere Fachgruppenvertreterinnen und Vertreter im VNSB

- Fachgruppenvertreter des Allgemeinen Justizvollzugsdienstes
Dennis Hofmeister · JVA Sehnde · fgv-avd@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter des Verwaltungsdienstes der Laufbahngruppe 1, Einstiegsamt 2
Alois Plagemann · Tel.: 0591/64674
fgv-verwaltungsdienst@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter des Werkdienstes
Daniel Möller · JA Hameln · fgv-werkdienst@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter des Sanitätsdienstes
CarstenJanecke·JVASehnde·fgv-sanitaetsdienst@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter des Pädagogischen Dienstes
Tim Haubrich · JVA Meppen · fgv-paedagogen@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter des Ärztlichen Dienstes
vakant
- Fachgruppenvertreter des Psychologischen Dienstes
vakant
- Fachgruppenvertreter des Sozialen Dienstes
Oliver Meyer · JVA Vechta · Tel.: 04441/884 0
fgv-sozialerdienst@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter der Vollzugsabteilungs- und Fachbereichsleitungen
Tobias Hebestreit · JA Hameln · fgv-geh.dienst@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter der Anstaltsleitungen und stellv. Anstaltsleitungen
vakant
- Fachgruppenvertreterin der weibliche Bediensteten
Kerstin Gerullat · JVA Hannover
fgv-weibl.bedienstete@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter der Schwerbehinderten
Reiner Lytze · JVA Meppen
fgv-schwerbehinderte@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter der Anwärterinnen und Anwärter
Eduard Heit · JVA für Frauen Vechta
fgv-anwaerter@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter der Ruhestandsbediensteten
Hans Musfeldt · Tel.: 0581 21299051
fgv-pensionaere@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter der Jugendarrestanstalten
Werner Lübbers · JAA Emden · fgv.jugendarrest@vnsb.de
- Fachgruppenvertreter Bildungsinstitut
Jens Rybicki · Bildungsinstitut Justizvollzug
fgv-Bildungsinstitut@vnsb.de



Vorsitzender:
Oliver Mageney
Tel.: 04761-80880
Mobil: 0171-2420277
Oliver.Mageney@vnsb.de



Stellvertretender Landesvorsitzender:
Engelbert Janßen
Tel.: 04441-81811
Mobil: 0176-11446676
Engelbert.Janssen@vnsb.de



Landesschriftführer:
Ralf Schlütemann
Tel.: 05821-9924918
Mobil: 0173-2146967
Ralf.Schluetemann@vnsb.de



Stellvertretender Landesvorsitzender:
Sascha Wand
Mobil: 0175-9714393
Sascha.Wand@vnsb.de



Landesschatzmeister:
Thomas Gersema
Tel.: 05931 – 29076
Mobil: 0176-11446667
Thomas.Gersema@vnsb.de



Landesgeschäftsführer
Friedhelm Hufenbach
Tel.: 050541652
Mobil: 017611446670
friedhelm.hufenbach@vnsb.de

**Verband
Niedersächsischer
Strafvollzugs-
bediensteter (VNSB)**

Rechtschutzstelle@
vnsb.de

Redaktion@vnsb.de

Ortsverbandsvorsitzende

Burgdorf

Uwe Ufferfilge, Peiner Weg 33, 31303 Burgdorf

Bremervörde

Christian Heitkämper, Am Steinberg 75,
27432 Bremervörde

Celle

Dorina Vasel, Trift 14, 29221 Celle

Emsland

Sascha Jerzinowski, Grünfeldstr. 1,
49716 Meppen

Göttingen

Stefan Curdt, Kirchtal 13, 37136 Ebergötzen

Hameln

Christiane Ende, Tündernsche Str. 50,
31789 Hameln

Hannover

Rüdiger Giermann,
Schulenburger Landstraße 145, 30165 Hannover

Lüneburg

Detlev Gebers, Oedemer Weg 80,
21335 Lüneburg

Oldenburg

Rainer Schimmelpenning,
Cloppenburger Str. 400, 26133 Oldenburg

Ostfriesland

Michael Glinkowski, Riepster Weg 13,
26802 Moormerland

Sehnde

Dirk Hennies, Schnedebruch 8, 31319 Sehnde

Uelzen

Ralf Schlütemann, Breidenbeck 15, 29525 Uelzen

Vechta

Engelbert Janßen, Willlohstraße 13, 49377 Vechta

Wolfenbüttel

Sascha Wand, Ziegenmarkt 10,
38800 Wolfenbüttel

BUCHTIPP:

Einstellungstest JVA/Justizvollzug

Kurt Guth, Marcus Mery

Verlag: Ausbildungspark Verlag; Auflage: 1 (17. September 2019)

Ausbildung oder Studium im Justizvollzug? Davor wartet ein anspruchsvolles Auswahlverfahren, das nur die besten Bewerber überstehen! Mit diesem Buch haben Sie alles zur Hand, was Sie für den Erfolg im Einstellungstest, Eignungstest und Assessment Center brauchen.

- Über 800 Aufgaben: Allgemeinwissen, Fachwissen, Rechtschreibung und Grammatik, Sprachverständnis, Mathematik, logisches Denken, visuelles Denken, Konzentration und Merkfähigkeit, Persönlichkeitstest
 - Kommentierte Lösungen: Erklärungen, Beispiele und Bearbeitungstipps – kompakt und verständlich
 - Geeignet für: Auswahlverfahren für Justizvollzugsbeamte
- Testerfolg ist keine Glückssache – jetzt vorbereiten!

Über den Autor und weitere Mitwirkende:

Kurt Guth zählt seit Jahren zu den bekanntesten Bestsellerautoren zum Thema Beruf & Karriere. Nach seiner Ausbildung zum Kaufmann hat er Betriebswirtschaftslehre studiert, seitdem arbeitet er im weiten Feld der Human Resources: zunächst in der Personalführung eines internationalen Großkonzerns, danach als Verantwortlicher für Personalauswahl und -entwicklung. Daneben unterstützt er heute auch Unternehmen und Behörden bei der Konzeption ihres Auswahlverfahrens. Der Ausbildungspark Verlag ist der Spezialist für Bewerbungs- und Karrieremedien.

Mit seinen Testtrainern, Ratgebern, Online-Angeboten und Apps haben sich schon über 1 Million Bewerber erfolgreich vorbereitet. Im offiziellen Bestseller-Ranking von Media Control belegte der Verlag 2018 die meisten Spitzenplätze im Bereich „Ausbildung, Beruf, Karriere“. Insgesamt landeten 8 Ausbildungspark-Bücher in den Top 20 – davon 5 Titel in den Top 10!

Marcus Mery, studierter Philosoph und Kommunikationsdesigner, hat als Firmengründer und Geschäftsführer langjährige Erfahrung im Bereich Personalführung und Management. Beim Ausbildungspark Verlag veröffentlicht er populäre Ratgeber zu allen Stationen des Berufseinstiegs: Stellensuche und Bewerbung, Einstellungstests, Vorstellungsgespräche, Assessment Center. Das verlagseigene Bewerberportal www.ausbildungspark.com zählt mit mehr als 10 Millionen Besuchern zu den bekanntesten deutschsprachigen Plattformen speziell für Ausbildungsbewerber. Mit digitalen Testtrainern, Apps und weiteren Angeboten ist der Ausbildungspark Verlag auch bei den elektronischen Bewerbungsmedien führend. Der Ausbildungspark Verlag steht für Verlässlichkeit und Kontinuität – das zeigt auch die Bestsellerliste von Media Control: Wie schon im Vorjahr belegten wir 2018 die meisten Spitzenplätze im Bereich „Ausbildung, Beruf, Karriere“ (Börsenblatt 51.2018, S. 26)! Insgesamt finden Sie 8 Ausbildungspark-Titel in den Top 20 – davon 5 Titel in den Top 10!

